

VÖHL

Buchenberg. Die ChoriFeen proben heute nicht. Am 23. November findet ab 12 Uhr der Probetag im DGH statt.

Harbshausen. Der Kultur- und Heimatverein „Lindwurm“ lädt zur Jahreshauptversammlung ein heute um 19.30 Uhr in der Grillhütte.

Herzhausen. Freiwillige Feuerwehr: Die Einsatzabteilung trifft sich am Samstag um 17 Uhr am Feuerwehrhaus. Anschließend geht es nach Willingen zum Bowling und ins Brauhaus.

Marienhagen. Liedertafel: Heute ist Übungsstunde um 20 Uhr im Treffpunkt gemeinsam mit dem Frauenchor.

Thalitter. Gesangverein: Die Sängerinnen und Sänger treffen sich am Samstag um 13.30 Uhr zum Ansingeln bei Stieglitz. Anschließend Geburtstagsständchen im Gasthaus Vogel.

Mehrkosten statt Einsparung?

Waldeck-Frankenberg. Die Erhöhung der Jagdsteuer um fünf Prozent erweist sich nach Einschätzung der CDU-Kreistagsfraktion als Bumerang: Statt den Kreishaushalt zu konsolidieren, müsse der Landkreis möglicherweise sogar noch draufzahlen.

Ein Großteil der Jagdpächter sei seither nicht mehr bereit, Kadaver von überfahrenem Wild an den Straßen kostenfrei zu entsorgen. Das führe dazu, dass Hessen Mobil die Kosten gemäß seiner Gebührensatzung von den Unfallbeteiligten zurückfordere. Falls Unfallverursacher nicht auffindbar sind, muss der Landkreis die Kosten bei Kreisstraßen tragen. „Einmal mehr zeigt sich, dass Steuererhöhungen häufig schädlich sind“, schreibt CDU-Fraktionsvorsitzender Karl-Friedrich Frese in einer Presseerklärung zu dem Thema. Und seine Fraktionskollegin Claudia Ravensburg kündigt für die nächste Kreistagsitzung eine Anfrage an den Kreisausschuss an: „Wir wollen wissen, wie hoch die Kosten pro Jahr für Wildkadaverentsorgung sind, um bei diesem Thema Transparenz zu schaffen.“ (r)

Überschuss beim Stadtwald

Lichtenfels. Für den Haushalt 2014 plant die Stadt Lichtenfels für den Stadtwald mit einem Überschuss von 47910 Euro. Dieser setzt sich aus Erträgen für Holzernte und Kosten für das Anlegen von Neukulturen zusammen. Bürgermeister Uwe Steuber weist daraufhin, dass in der Summe keine möglichen Fördergelder eingerechnet sind. In diesem Zusammenhang machte er deutlich, dass bei der neuen Landesregierung für eine Vereinfachung der Förderrichtlinien geworben werde, „mit dem Stand jetzt sind wir unzufrieden“.

Die Parlamentarier beschließen den Wirtschaftsplan 2014 für den Stadtwald einstimmig. Eckhard Schnatz (CDU) vom Ausschuss für Agrar, Bauen, Energie und Umwelt forderte für die kommenden Jahre erhebliche Investitionen, vor allem müssten Brachflächen aufgeforstet werden. „Wir müssen in die Zukunft investieren“, pflichtete Horst Wendt (WGL) bei. Das sieht auch Bürgermeister Uwe Steuber ähnlich, allerdings sei das bei einem defizitären Haushalt nicht immer einfach. Mit der Betreuung des Waldes durch das Forstamt Vöhl ist die Stadt zufrieden. (tt)



Sorgen für Leben im Programm: Andrea Garthe und Elke Hochgesand zeigen den Preis, der das Projekt „Naturentdecker“ als UN-Dekadeprojekt auszeichnet. Väter hat der Erfolg viele – wie Jugendburg, Landkreis, Kreishandwerkerschaft und NABU. Fotos: Demski

Auszeichnung für Hessenstein

Bundesstiftung Umwelt krönt das Programm „Naturentdecker“ als UN-Dekadeprojekt

Für die Jugendburg Hessenstein scheinen sich die Auszeichnungen zu häufen: Nachdem vergangene Woche der WWF das Fledermausprojekt prämiert hatte, übergab der Landrat gestern Plakette und Urkunde, die das Konzept „Naturentdecker“ als UN-Dekadeprojekt krönen.

VON THERESA DEMSKI

Vöhl-Ederbringhausen. Mit Sieb und Pinsel im Gepäck machen sich die Kinder im Sommer vom Hessenstein aus auf den Weg in die Natur. Die meisten von ihnen verwandeln sich im Handumdrehen in kleine Entdecker, die in Bachläufen Wasserscorpione entdecken und es gar nicht erwarten können, sie unter die Lupe zu nehmen. „Wir wollen die Kinder motivieren, selbst zu beobachten, auszuprobieren und so zu ver-

stehen, wie wertvoll unsere Natur ist“, sagt Biologin Elke Hochgesand, die sich gemeinsam mit Andrea Garthe von April bis Oktober mit den Kindern auf den Weg zu Wasser, Wiesen und Wäldern macht.

Preis als Ansporn

Dieser Ansatz begeistert – nicht nur die Kinder, sondern auch die Jury des Projekts „UN-Dekade“. Die Aktion der Bundesstiftung Umwelt hat die biologische Vielfalt in den Fokus gerückt und zeichnet solche Projekte aus, die sich für eben deren Erhalt einsetzen. Das Programm „Naturentdecker“ trägt seit gestern nun das Prädikat „UN-Dekadeprojekt“. Landrat Reinhard Kubat brachte Urkunde, Plakette und Fahne mit zum Hessenstein. Er-

stellt hat das Konzept eigentlich die Naturschutzjugend (NAJU) in Hessen, deren Vorsitzender Jan Sachse nahm gestern auch den Preis entgegen: „Er ist uns ein Ansporn, Kindern und Jugendlichen auch künftig die gefährdete Artenvielfalt zu zeigen und sie für den Naturschutz zu gewinnen“, erklärte er.

Für Leben im dem Programm, das laut Jury Mensch und Natur vorbildlich ins Gespräch bringe, sorgen auf dem Hessenstein vor allem die Referentinnen Andrea Garthe und Elke Hochgesand. Sie haben das Konzept auf Schüler vom vierten bis zum sechsten Schuljahr zugeschnitten und es in realisierte Tagesprogramme verwandelt.

15 Klassenlehrer buchen im vergangenen Jahr das Programm, das als Ausflug zu Wasser, Wiese oder Wald angeboten

wird. Dort bestimmen die Kinder die Pflanzen, finden Kräuter, die sie in Tees, Butter, Salben oder Farben verwandeln. Sie untersuchen Bachläufe, bauen Wasserfilter und erkunden die Kläranlage oder sie schlüpfen in die Rolle von Waldtieren und versetzen sich in ihre Situation – immer unter der fachkundigen Anleitung der Experten. „Für viele Kinder ist das eine völlig neue Erfahrung, die Natur selbst zu entdecken“, sagt Elke Hochgesand.

Hohe Nachfrage

„Vor einigen Jahren war Burg Hessenstein in einer misslichen Lage“, erinnerte schließlich Landrat Dr. Reinhard Kubat, „aber jetzt haben wir eine Jugendbildungsstätte, die sich prächtig entwickelt“. Das bestätigte dann auch Geschäftsführer Berthold Langenhorst: „Im nächsten Jahr haben wir schon so viele Buchungen für unser Naturentdecker-Programm, dass wir das Referenten-Team deutlich vergrößern müssen.“



Generationenwechsel bei der CDU

Fritz Schäfer übergibt Vorsitz in Vöhl an Katrin Schäfer und hält zufrieden Rückblick

Nach 16 Jahren hat Fritz Schäfer sein Amt als Vorsitzender der CDU Vöhl abgegeben und zieht eine positive Bilanz. Den Posten übernimmt nun seine Tochter, Katrin Schäfer.

Vöhl. Fritz Schäfer aus Basdorf hat nach seiner 16-jährigen Amtszeit den Vorsitz der CDU Vöhl abgegeben – dem Vorstand will er aber als Beisitzer weiterhin treu bleiben. Neu gewählt wurde Katrin Schäfer als Vorsitzende. Die 30-jährige Kreistagsabgeordnete, die als wissenschaftliche Referentin in der CDU-Landtagsfraktion tätig ist, war bisher schon Stellvertreterin. Heinrich Klein aus Marienhagen wurde als Stellvertreter bestätigt, neu hinzu kommt die Gemeindevertreterin Juliane Klein. Schriftführer ist Bernd Przegendza, Schatzmeister Siegfried Eigenbrod, und als Beisitzer sind Brigitte Sude, Karl Brüne, Fritz Thomas, Thomas Grill und Matthias Kubat im Amt.

Positive Bilanz

Als Höhepunkt seiner Amtszeit bezeichnete Fritz Schäfer die Feier zum 40-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr, bei dem als Festredner der hessische Ministerpräsident Vol-



Christdemokraten und Gäste: Hermann Kubat, Matthias Kubat, Katrin Schäfer, Thomas Grill, Bernd Przegendza, Siegfried Eigenbrod, Claudia Ravensburg, Henning Göbeler, Matthias Stappert, Fritz Schäfer und Heinrich Klein. Foto: pr

ker Bouffier gesprochen hatte. Darüber hinaus konnte der Gemeindeverband bei den jährlichen Neujahrsempfängen zahlreiche Minister und Staatssekretäre begrüßen. „Außerdem ist es uns gelungen, viele junge Leute zu gewinnen“, resümierte Schäfer.

Zudem sei der CDU-Gemeindeverband Vöhl mit zwei Kreistagsabgeordneten und einem Mitglied im Kreisausschuss auf Kreisebene gut vertreten. Der neue Vöhl-Bürgermeister Matthias Stappert nahm ebenfalls an der Sitzung teil.

Die heimische Landtagsabgeordnete Claudia Ravensburg würdigte die Arbeit des langjährigen Vorsitzenden: „Der Gemeindeverband ist sehr gut aufgestellt, und die Vöhl-CDU ist einer der Aktivposten in der CDU Waldeck-Frankenberg.“

Blick nach vorn

„Ich bin mir sicher, dass die neue Vorsitzende das ebenso erfolgreich weiterführen wird“, befand Ravensburg. Zudem informierte sie über die aktuelle Lage nach der Wahl in Wiesba-

den und die derzeit laufenden Sondierungsverhandlungen.

Die neu gewählte Vorsitzende Katrin Schäfer freut sich auf die anstehenden Aufgaben: „Die Europawahl im kommenden Jahr und auch die Kommunalwahl 2016 liegen vor uns. Bis dahin wollen wir die Bürger weiter über unsere Arbeit informieren und versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen“, erklärte Katrin Schäfer, „uns ist auch eine starke Junge Union wichtig, und ich bin stolz darauf, dass wir seit fünf Jahren eine eigene Junge Union in Vöhl haben.“ (r)

LICHTENFELS

Münden. Landfrauen: Unter Anleitung werden am morgigen Samstag ab 14 Uhr am Grillplatz Kränze gewickelt. Besonders auch interessierte Kinder und Jugendliche sind eingeladen. Für eine weitere Deko ein 1,5-Liter-Einmachglas mitbringen. Für Material wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben. Der TSV richtet am Samstag, 23. November, ein rustikales Schlachteessen im Vereinsheim aus. Beginn ist um 19 Uhr. Die Teilnahme ist nur nach Voranmeldung möglich. Interessenten melden sich bis 17. November beim Vorstand.

Sachsenberg / Dalwigkthal. Der Landfrauenverein lädt alle Mitglieder und Minibienen zur Jahreshauptversammlung heute um 19 Uhr ins Hotel „Zum Felsenkeller“ ein.

Biotonne und Winterdienst

Lichtenfels. Die Stadtverwaltung Lichtenfels macht darauf aufmerksam, dass der Inhalt der Biotonne an Frosttagen festfrieren kann. Deshalb sollte die Tonne frostfrei untergestellt und der Boden mit Zeitungspapier oder Eierkartons ausgelegt werden. Bereits in der Küche können die Abfälle in Zeitungspapier eingewickelt werden. Auf keinen Fall gehören Plastiktüten in die Biotonne, da diese nicht verrotten.

Kann die Tonne wegen des gefrorenen Inhalts nicht geleert werden, muss die nächste Abfuhr abgewartet werden. Wenn abschüssige Straßen im Winter nicht angefahren werden können, sollten die Tonnen an gut befahrbaren Nachbarstraßen zur Abfuhr bereitgestellt werden. Für weitere Fragen ist die Stadtverwaltung unter Tel. 05636/9797-0 zu erreichen.

Die Stadt weist außerdem auf die Regelungen beim Winterdienst hin. Bei Schneefall sind Geh- und Überwege von den Grundstücken in einer solchen Breite vom Schnee zu räumen, dass der Verkehr nicht mehr als unvermeidbar beeinträchtigt wird. Bei Schnee- und Eisglätte sind die Gehwege, Überwege, die Zugänge zur Fahrbahn und zum Grundstückseingang derart und so rechtzeitig zu bestreuen, dass sie von Fußgängern gefahrlos benutzt werden können. Auftausalz darf nur verwendet werden, wenn die Glätte nicht auf andere zumutbare Weise beseitigt bzw. abgestumpft werden kann.

In Straßen, in denen es nur auf einer Fahrbahnseite einen Gehweg gibt, gelten folgende Regelungen: In den Jahren mit ungerader Endziffer (2013) müssen die Eigentümer auf der angrenzenden Straßenseite, in Jahren mit gerader Endziffer (2014) die gegenüberliegenden Anlieger den Gehweg räumen und streuen. (r)

Versammlung der Tischler

Waldeck-Frankenberg. Die Tischler-Innung Waldeck-Frankenberg lädt ihre Mitglieder zur Herbstversammlung ein. Sie findet statt am Mittwoch, 27. November, um 17.30 Uhr im Gastraum des Nationalpark-Zentrums Kellerwald in Herzhausen. Friedrich Behlen hält einen Vortrag „100 Jahre – vom Ederthal zum Edersee“. Obermeister Füllgraf berichtet aus dem Landesfachverband und der Tarifkommission, Bernd Zimmermann von den Fensterbau-Tagen. Ferner steht die Beschlussfassung des Beitrags 2014 und des Haushaltsplans auf der Tagesordnung. Zum Ausklang ist ein gemeinsames Abendessen geplant. Anmeldungen und Infos unter Tel. 05631/9535100. (r)